

GW-Newsletter

www.gw-kb.de

www.gw-koeln-brueck.de



**BLEIBT DAHEIM!
HALTET ABSTAND!
WASCHT DIE HÄNDE!**

① Hilfe in der Corona-Krise

Die **Bürgergemeinschaft Köln-Brück** bietet Hilfe und Unterstützung an für Einkäufe, Botengänge etc.

Eine tolle Initiative für Brück, die dazu beitragen soll, dass betagte und

hochbetagte Brücker nicht

mehr das Haus verlassen müssen, um einzukaufen oder Behördengänge und Besorgungen zu unternehmen. Wir wünschen dieser Aktion gutes Gelingen! gp



Inhalt:

| | |
|------|--|
| S. 1 | Bürgergemeinschaft Köln-Brück hilft in der Krise |
| | Was hat Mauspfad mit Mäusen zu tun? |
| S. 2 | Beiträge über Brück im Internet |
| | Woher kommt der Name Gräfenhof? |

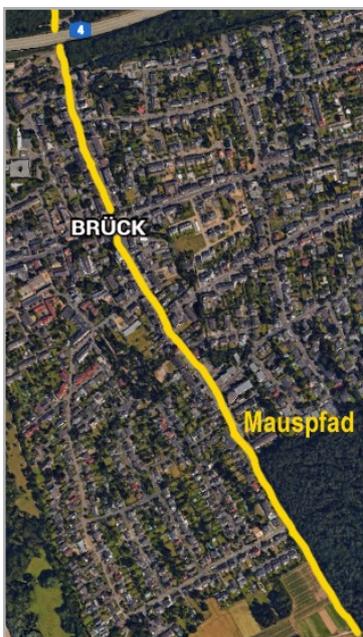
Termine
keine Termine

Was hat der Mauspfad mit Mäusen zu tun?

Nichts, das Wort hat einen anderen Ursprung. Es hat wohl etwas damit zu tun, dass der Mauspfad lange Jahre ein Grenzpfad mit Zollstellen war. Mehrere befanden sich zwischen Wiesdorf und Porz Urbach den beiden Endpunkten am Rhein. Brück beherbergte sogar an der Kreuzung Mauspfad/Olpener Straße den Landzoll zwischen Köln und dem Bergischen Land; aber auch den Rheinzoll, der den Gütertransport um Köln als Einnahmequelle für die



Kreuzung Mauspfad/Olpener Str.



Mauspfad von Rath durch Brück

Waren erschlossen, die auf dem Mauspfad rund um Köln transportiert wurden, um die Abgaben des Stapelzwangs in Köln zu vermeiden. In der Schweiz werden Zollstellen auch Mautstationen genannt. Dort – wie auch in der Bezeichnung „Mäuseturm“ finden wir wahrscheinlich den gleichen Wortstamm wie bei dem Mauspfad in Köln-Brück. fb

➔ **WEITERLESEN:**
Mehr zum Thema findet Ihr in Band 13 von 2008 ab Seite 14

„Was zu lesen bitte“

Folgende interessante und inspirierende Bücher sind vorrätig und können online bestellt werden. Die Zusendung erfolgt auf dem Postweg:
Band 5 „Ursprünge“
Band 6 „Zeit der Lebensmittelmarken“
Band 7 „Pass op do kütt de Schmier“
Band 8 „Zeitbilder“
Band 9 „Kneipen Kotelett Karneval“
Band 10 „Gegen das Vergessen“
Band 11 „Zu Fuß durch Brück“
Band 12 „Der Königstor“
Band 13 „Geschichte von Brück“
Band 14 „Otto Unger – ein Brücker Jude“
Sonderband 2 „Emil Ueberberg“
Sonderband 3 „100 Jahre zu Köln“
Link zu Preisen und zur Bestellung:
<https://gw-koeln-brueck.de/index.php/best-formular.html>

Geschichtswerkstatt
Köln-Brück
c/o Brigitte Bilz
Wiehler Str. 25
51109 Köln
Tel. 0221–84 28 58
Mail: info@gw-kb.de



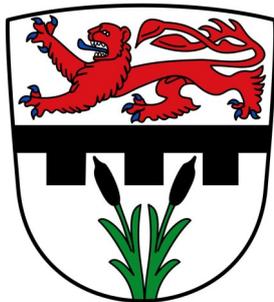


Interessante Beiträge im Internet

Im Internet finden sich einige interessante Beiträge zu Köln-Brück, die eine Recherche lohnen. Zwei „Links“ sollen hier beispielhaft gezeigt werden:

1. Liste der [Baudenkmäler](#) im Stadtteil Brück.

Dort sind 28 offizielle Denkmäler in Brück aufgeführt.



Wappen von Köln-Brück

➔ **WEITERLESEN:**
Mehr zum Thema findet Ihr in Band 13 ab Seite 16

WIR HOFFEN ...
... Ihr hattet alle ein frohes **Osterfest**, trotz der aktuellen Lage!

2. Liste der [Stolpersteine](#) im Stadtteil Brück.

Jeder der gezeigten Gedenksteine lässt sich vergrößern, so dass die Inschriften bequem gelesen werden können.

gp

Foto:

© 1971markus@wikipedia.de

➔ **WEITERLESEN:**
Klicken Sie die blauen Textpassagen, um dem Link zu folgen.



Woher hat der Gräfenhof seinen Namen?

Diese Hofanlage, die ursprünglich aus dem 12. Jahrhundert stammt, hat ihren Namen nach dem Grafen von Berg. Es war ab 1253 der Hof dieses Fürsten. Der erste 1166 durch Urkunden erwähnte Besitzer war jedoch das Kloster Altenberg. Später fiel er in einem Tauschgeschäft an den

Grafen, der ihn immer wieder an neue Besitzer gegen Bezahlung übergab. Die Franzosen enteigneten 1800 das Gut, das nach 1814 an den preußischen

Staat fiel. 1818 wurde der Hof versteigert und hatte wechselnde Besitzer. 1903 kaufte die Stadt Köln den Gräfenhof und ließ ihn bis

senden von Schweinen untergebracht. Nach dem Krieg wurde der landwirtschaftliche Betrieb nicht mehr aufgenommen. Zeit-



Gräfenhof ca. 1980

(c) Konservator Stadt Köln
Foto 288169 www.bilderbuch-koeln.de (1980)

weise waren dort ein Kinderladen und ein Jugendzentrum untergebracht, bis ein Brand die Gebäude zerstörte. Das Areal wurde dann an einen

zum 2. Weltkrieg von Pächtern bewirtschaften. In der Kriegszeit war dort eine Schweinemastanstalt der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt mit Tau-

Bauträger verkauft, der es entsprechend dem Umfang der früheren Hofanlage bebaute. Fb

Foto: www.bilderbuch-koeln.de

© Stadtkonservator Köln

**Die Geschichtswerkstatt wünscht Euch dauerhaft Gesundheit
und die Kraft, diese Krise erfolgreich zu meistern!!**